

# media@home

LIFESTYLE

NEU 2,90€

## Kabellose Lautsprecher

MULTIROOM-SOUND  
FÜR ALLE RÄUME

**Moderner  
Wohnen**  
TRENDS &  
TECHNIK 2016

## Intelligente Putzhilfen

BLITZBLANKER BODEN  
ÜBER KNOPFD RUCK



## Lichtsteuerung

SPIELEND LEICHT ATMOSPHÄRE SCHAFFEN



## Die neue Freiheit

JETZT KOCHEN  
WIE DIE PROFIS





# Die Freiheit neue

**Siemens:** Das Hausgerätesystem kombiniert die Kochfelder mit den anderen Komponenten und vernetzt dies über die BLive-App.

Siemens  
iQ500

Mehr Flexibilität und Spaß versprechen die neuen Kochfelder. Feste Bereiche für Töpfe und Pfannen auf dem Herd gehören der Geschichte an. Die Geräte passen sich der Situation automatisch an und helfen mit Spezialfunktionen bei der Zubereitung.



K

ochfelder aus Ceran haben längst die Küchen in Deutschland erobert und sind Standard. Mittlerweile drängen Induktionskochfelder immer mehr in den Markt. Töpfe und Pfannen lassen sich hier wie bei Ceran schnell zwischen den Bereichen der Kochfläche verschieben und einfach an anderen Stellen abstellen. Auch bei der Reinigung und Pflege spielen die Kochfelder mit Keramik oder Induktion ihre Stärken gegenüber alten Elektroplatten aus. Im Vergleich mit Ceran haben die Modelle mit Induktionsfeldern einen Vorteil: Sie

sind energieeffizienter. Außerdem ist die Pflege noch viel einfacher als bei den Vorgängern. Spezialoberflächen verhindern das Einbrennen von übergekochten oder verschütteten Flüssigkeiten. Nach dem Abkühlen der Herdplatte reicht ein feuchtes Tuch zum Entfernen der Reste. Das neue Design der Kochplatten erleichtert aber auch die Montage. Es müssen keine externen Kontrollelemente angeschlossen werden, da diese in die Platten integriert sind.

Damit die Zubereitung von Speisen noch mehr Spaß macht und einfacher wird, haben sich die Hersteller zahlreiche neue Funktionen und Erweiterungen einfallen lassen. Kochflächen sind bei unterschiedlichen Topf- und Pfannengrößen flexibler geworden. Durch zuschaltbare Ringe sind die Kochbereiche für alle Topfgrößen nutzbar. Einige Hersteller bieten Kochflächen mit einem intelligenten Erkennungssystem an. Dieses ermittelt mithilfe von Sensoren die Topfgröße und passt die Kochfläche an den Durchmesser automatisch an. Damit aber noch

“  
Induktions-  
felder sind  
energieeffizienter.  
”

nicht genug: Die aktuelle Generation von Kochfeldern mit Induktion geht noch einen Schritt weiter. Praktisch kann der Anwender sein Kochgeschirr auf der gesamten Fläche am Herd verteilen. Bei den neuen Modellen koppelt der Nutzer die Kochzonen, damit beispielsweise große Bräter

**Bosch:** Flexibles Kochen und Bedienungskomfort sind bei den Serie-8-Modellen mit edlem Design kombiniert.





**Bauknecht**  
**FlexiCook**

**Bauknecht:** Die Kochflächen erkennen automatisch Kochgeschirr und passen die Flächen des Induktionsherds an.



**Bauknecht:** Die Kochflächen arbeiten in der vernetzten Küche über BLive mit den anderen Komponenten des Herstellers zusammen.

die passende Kochfläche haben und mit ausreichend Wärme versorgt werden. Beispiele für diese Technik sind „FlexiCook“ von Bauknecht oder „TempControl“ von Miele.

Das Problem kennen Hobbyköche wie Profis: Herkömmliche Kochfelder, ob mit Strahlungsheizkörpern oder Induktionstechnik, halten die Temperatur nicht konstant. So wird es selbst bei gleichbleibender Leistungseinstellung am Gerät im Kochgeschirr immer heißer. Nimmt man die Wärme nicht rechtzeitig zurück, brennen die Speisen leicht an. Anders ist das beim Braten mit TempControl von Miele. Hier ermitteln Sensoren die Materialbeschaffenheit und die Temperatur des Kochgeschirrs. Die Leistung wird dann automatisch so reguliert, dass das Bratgut einer gleichbleibenden Temperatur ausgesetzt ist. Das funktioniert unabhängig davon, ob die Zubereitung mit oder ohne Deckel erfolgt.

Dazu muss der Anwender lediglich eine von drei Bratstufen anwählen. Bratstufe 1 hält die Temperatur bei

160°C und eignet sich etwa für Spiegeleier, Fisch und die meisten Tiefkühlprodukte. Perfekt für ein Steak ist Stufe 2 mit einer Temperatur von 200°C. Noch heißer geht es beim Wok-Garen oder auch beim Backen von Pfannkuchen zu. Hier lautet die Empfehlung Bratstufe 3 (220°C). Ist

“  
Die Funktionen der Geräte geben dem Anwender die größtmögliche Freiheit am Herd.  
”

die Temperatur der jeweiligen Bratstufe erreicht, ertönt ein Signalton. So kommt das Steak genau dann in die Pfanne, wenn das Fett heiß genug ist.



## Einfache und moderne Bedienung

Für alle Einstellungen haben bei den neuen Kochfeldern Touch-Displays die bekannten Knöpfe an der Front des Herds abgelöst. Einige Hersteller wie Grundig oder Siemens setzen auf TFT-Displays in Kombination mit Sensortasten. Über die neuen Eingabelemente ist die Steuerung der Felder sehr komfortabel. Das funktioniert so einfach wie bei Smartphones mit Touchscreen. Klar strukturierte Menüs sollen die Wahl der Kochbereiche und Temperaturen vereinfachen. Einfache Bedienung und Spaß beim Kochen stehen hier im Vordergrund.

Bei Neff gibt es ein besonderes Bedienelement: Hier wird für die Einstellungen ein Knopf auf die Kochfläche aufgesetzt. Durch Drehen des Twistpads erfolgt die Auswahl und mit einem Druck die Auswahl der Einstellungen.

Wird der Knopf verschoben oder entfernt, schaltet sich der Herd einfach ab. Er ist damit gleichzeitig Kindersicherung. Der verschobene Knopf ist beim Putzen der Kochfläche kein störendes Hindernis.

Der globale Trend der Vernetzung macht auch bei Kochflächen nicht halt. Die Hersteller binden die Geräte in ihren SmartHome-Lösungen für Küchen ein. Die Überwachung des Kochvorgangs per App auf einem Smartphone oder Tablet ist bei einigen Herstellern bereits Realität. Als Bonus gibt es Hinweise zur Nutzung wie Videos und Rezepte zur gesunden Ernährung. Über das Netz kommunizieren Kochfläche und Dunstabzugshaube. Schlechte Luft und Gerüche von der Zubereitung der Speisen saugen die neuen Modelle ab, ohne dass der Benutzer etwas tun muss. Das geschieht vollautomatisch während des Kochens und auch danach.



**Miele:** Kein Anbrennen, kein lästiges Nachregulieren und bestmögliche Bratergebnisse – die neuen Induktionskochfelder mit der Bezeichnung „TempControl“ machen das Braten deutlich einfacher und entspannter. Für die stets richtige Temperatur sorgen Sensoren im Kochfeld. TempControl lässt sich mit jeder induktionsgeeigneten Pfanne nutzen.



Miele  
TempControl

“

*Sicherheit wird bei den neuen Kochfeldern großgeschrieben.*

”

Zum Schutz vor Verletzungen am Kopf haben immer mehr Abzugshauben schräg gestellte Saugflächen in ihrem Produktportfolio. Das soll vor allem sehr großen Menschen mehr Bewegungsfreiheit und Sicherheit am Herd verschaffen.

Grundig kombiniert den Dunstabzug und die Bedienung über einen Miniaturprojektor. Der ist im Abzug eingebaut und zeigt auf der Kochfläche die Steuerelemente. Das Bediensystem VUX projiziert die Steuerungsfelder auf die Kochfläche. Die Bedienung ist ähnlich wie bei Smartphones, nur dass der Projektor die Befehle erkennt. Die Anordnung der Tasten legt der Anwender nach Belieben fest und macht darüber Abstellfläche frei. Das VUX-System erkennt Gegenstände und schaltet eventuelle aktive Kochflächen automatisch



**NEFF:** Die Steuerung des Kochfelds läuft über einen abnehmbaren Knopf, der damit gleichzeitig als Kindersicherung dient.

ab, wenn es keine Töpfe oder Pfannen sind. Das Display hat auch Zugriff auf andere Haushaltsgeräte oder Überwachungssysteme wie eine Babycam. Die Infos blendet der Projektor auf Knopfdruck auf der Kochfläche ein. VUX ist voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2016 auf dem Markt verfügbar.

#### **Extras und Erweiterungen**

Sicherheit wird bei den neuen Kochfeldern großgeschrieben: Die Anbieter haben dafür in den Geräten eine Kindersicherung integriert. Damit ist das ungewollte Einschalten unmöglich und Unfälle durch Verbrennungen sind ausgeschlossen.





**Panasonic**  
**Genius Sensor**

**Panasonic:** Asiatische Präzession verspricht „Genius Sensor“. Er ermöglicht das Kochen bei niedrigen Temperaturen von 65 Grad und auch das scharfe Anbraten bei 230 Grad

Die Timerfunktion schaltet die Kochfelder automatisch ab. Brandgefahr, Beschädigung und letztlich auch die Verschwendung von Energie werden damit wirksam verhindert. Individuelle Restwärmeanzeigen warnen vor heißen Bereichen und sollen Verbrennungen durch Berühren der Kochflächen verhindern.

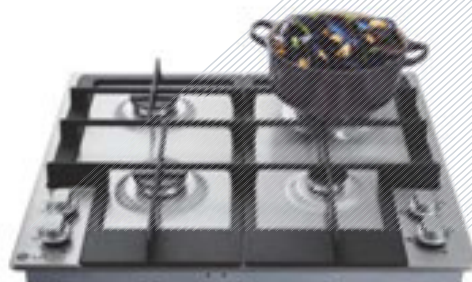
Trotz aller Vorteile von Kochfeldern mit Induktion erlebt die Speis Zubereitung auf dem Gasherd ein Comeback. Gerade bei der Arbeit mit einem Wok oder einer Gusspfanne bevorzugen viele Köche die Flamme. Diesem Trend folgen die Hersteller. Dazu gibt es Produkte, bei denen sich beide Systeme im Herd kombinieren lassen. LG Electronics bietet eine Erweiterung seiner Studio-Serie mit Gas an. Sie wird einfach neben dem Feld mit Induktion installiert.

Bei Bosch gibt es das Domino-System. Der Käufer hat die freie Wahl zwischen den Komponenten und stellt sich so seinen Wunschherd aus Induktion und Gas zusammen. Wok-Fans aufgepasst: In der Domino-Serie gibt es eine spezielle Gaskochstelle mit angepasster Mulde für das sichere Platzieren des asiatischen Kochgeschirrs. Weitere Besonderheit bei den neuen Gasherden von Bosch: Es kommen hochwertige moderne Materialien zum Einsatz, um die Nutzung zu verbessern und die Reinigung zu vereinfachen. Die Topfräger aus Gusseisen von Bosch sind etwa für die Pflege in der Spülmaschine geeignet und sind einfach abzunehmen. Das Putzen der anderen Teile des Gaskochfelds funktioniert ähnlich wie bei den Flächen des Induktionsherds. ●



**LG**  
**Studio**

**LG:** Neue moderne Induktionskochfelder lassen sich mit Gasherden kombinieren und führen beide Welten zusammen.



**Grundig**  
**FlexiCook Plus**



**Grundig:** Wie bei anderen Herstellern gibt es für die Bedienung der Kochplatten Displays mit Sensortasten.

*Sicherer  
fahren:  
Auto & Smartphone*

*spielen  
zusammen*







*Audi bringt sein Entertainment, Navigation und das Smartphone zusammen. Das sorgt nicht nur für mehr Fahrspaß, sondern macht die Fahrt sicherer. Musik, Nachrichten und Telefonieren laufen bei den Ingolstädtern ab sofort über das Bordsystem.*



Viele Menschen wollen auch im Auto immer erreichbar sein – egal, ob geschäftlich oder privat. Ist keine Freisprechanlage vorhanden, muss man anhalten. Gerade auf der Autobahn ist das nicht so einfach möglich. Wer mit dem Telefon am Ohr erwischt wird, dem winkt eine satte Strafe. Automobilhersteller Audi will seinen Kunden mit seinen neuen Bordsystemen diese Sorgen abnehmen. Verbindung zwischen einem Smartphone und der neuen Version des „Multi Media Interface“ (MMI) ist kinderleicht. Einfach mit einem Kabel oder Bluetooth das Auto mit dem mobilen Gerät verbinden und es wird Bestandteil des Entertainmentssystems im Audi. Das arbeitet dann als Freisprechanlage und über die Spezialfunktionen des Lenkrads läuft die Kontrolle des Telefons. Der Fahrer nimmt darüber Anrufe entgegen oder wählt eine Nummer. Audi unterstützt die beiden meistgenutzten Smartphone-Plattformen Android und Apple iOS.

Kommunikationsplattformen. Das integrierte Display benachrichtigt den Fahrer über eingehende Nachrichten auf dem Telefon und zeigt diese per Knopfdruck an. Die gespeicherte Musik auf dem mobilen Gerät steht dem Fahrer im Auto nach der Verbindung zur Verfügung. Es lassen sich einzelne Songs oder Listen abspielen. Wird ein Musik-Service wie „Spotify“ oder „Apple Music“ verwendet, schickt das „Multi Media Interface“ den Sound vom Telefon auf die Boxen des Autos. Der Zugriff auf Adressen für die Navigation oder Informationen zu Restaurants, Veranstaltungen oder Sehenswürdigkeiten vom Telefon hat das Audi-System auch. Das Smartphone wird zur mobilen Datenzentrale im Auto und versorgt es mit Informationen.

“  
*Technik sorgt nicht nur für mehr Fahrspaß, sondern macht die Fahrt sicherer.*  
 ”

**Viel mehr als nur Freisprechanlage**  
 Das Telefonieren am Lenkrad ist nur eine Funktion des „Multi Media Interface“ von Audi. Das Bordsystem greift auf Wunsch auf die Apps auf dem Smartphone zu. Dazu gehören SMS, E-Mail und andere

**Elegante und nützliche Funktionen in der Praxis**

Käufer eines Audi Q7 kommen schon heute in den Genuss der Vorzüge des „Multi Media Interface“. Der SUV aus Ingolstadt ist mit einem Display auf der Frontkonsole ausgestattet. Er besitzt eine Bildschirmdiagonale von sieben Zoll. Dort zeigt er alle Informationen zum Auto, die Navigation und die Steuerelemente des Autos an. Das Smartphone wird per Bluetooth in das Bordsystem eingebunden. Dazu legt







der Fahrer es einfach in der Mittelkonsole unter der Armlehne ab. Dort befindet sich auch eine drahtlose Ladestation, die Telefone mit NFC-Option unterstützt. Das funktioniert beispielsweise mit dem neuen Samsung Galaxy S6. Die Kontrolle über die Funktionen erfolgt über das Lenkrad, einen Steuerknopf in der Mittelkonsole vor dem Schalthebel oder per Sprache. Am Lenkrad befinden sich Schalter zur Schnellwahl von Telefonnummern und zum Wechsel von Radiosendern. Letzteres springt auch einen Titel weiter, wenn Musik vom Smartphone spielt.

Noch einen Schritt weiter gingen die Ingenieure beim neuen Audi TT. Dort wird MMI mit dem „Virtual Cockpit“ kombiniert. Das Display mit 12,3 Zoll des Coupé ersetzt die üblichen Bordkontrollen. Es zeigt die Bordinstrumente wie Tacho der Drehzahl auf einem Display. Auf Wunsch blendet der Fahrer dort Funktionen vom gekoppelten Smartphone oder die eingebaute Navigationslösung ein. Das „Virtual Cockpit“ ist übrigens optional auch für den Audi Q7 erhältlich. Ähnlich Funktionalität hat das Entertainmentssystem beim neuen Audi A6. Weitere Modelle sollen folgen, und Autofahrer werden mit „Multi Media Interface“ in Sachen Komfort und Sicherheit profitieren. ●





Viele Menschen wollen auch im Auto immer erreichbar sein – egal, ob geschäftlich oder privat. Ist keine Freisprechanlage vorhanden, muss man anhalten. Gerade auf der Autobahn ist das nicht so einfach möglich. Wer mit dem Telefon am Ohr erwischt wird, dem winkt eine satte Strafe. Automobilhersteller Audi will seinen Kunden mit seinen neuen Bordsystemen diese Sorgen abnehmen. Verbindung zwischen einem Smartphone und der neuen Version des „Multi Media Interface“ (MMI) ist kinderleicht. Einfach mit einem Kabel oder Bluetooth das Auto mit dem mobilen Gerät verbinden und es wird Bestandteil des Entertainmentsystems im Audi. Das arbeitet dann als Freisprechanlage und über die Spezialfunktionen des Lenkrads läuft die Kontrolle des Telefons. Der Fahrer nimmt darüber Anrufe entgegen oder wählt eine Nummer. Audi unterstützt die beiden meistgenutzten Smartphone-Plattformen Android und Apple iOS.

Kommunikationsplattformen. Das integrierte Display benachrichtigt den Fahrer über eingehende Nachrichten auf dem Telefon und zeigt diese per Knopfdruck an. Die gespeicherte Musik auf dem mobilen Gerät steht dem Fahrer im Auto nach der Verbindung zur Verfügung. Es lassen sich einzelne Songs oder Listen abspielen. Wird ein Musik-Service wie „Spotify“ oder „Apple Music“ verwendet, schickt das „Multi Media Interface“ den Sound vom Telefon auf die Boxen des Autos. Der Zugriff auf Adressen für die Navigation oder Informationen zu Restaurants, Veranstaltungen oder Sehenswürdigkeiten vom Telefon hat das Audi-System auch. Das Smartphone wird zur mobilen Datenzentrale im Auto und versorgt es mit Informationen.

“  
*Technik sorgt nicht nur für mehr Fahrspaß, sondern macht die Fahrt sicherer.*  
 ”

**Elegante und nützliche Funktionen in der Praxis**

Käufer eines Audi Q7 kommen schon heute in den Genuss der Vorzüge des „Multi Media Interface“. Der SUV aus Ingolstadt ist mit einem Display auf der Frontkonsole ausgestattet. Er besitzt eine Bildschirmdiagonale von sieben Zoll. Dort zeigt er alle Informationen zum Auto, die Navigation und die Steuerelemente des Autos an. Das Smartphone wird per Bluetooth in das Bordsystem eingebunden. Dazu legt

**Viel mehr als nur Freisprechanlage**

Das Telefonieren am Lenkrad ist nur eine Funktion des „Multi Media Interface“ von Audi. Das Bordsystem greift auf Wunsch auf die Apps auf dem Smartphone zu. Dazu gehören SMS, E-Mail und andere





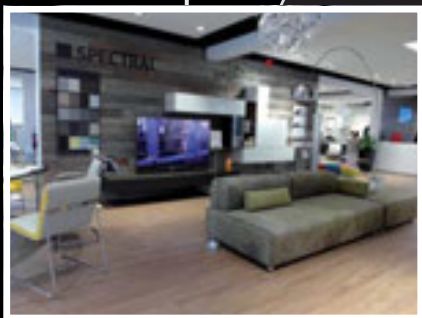


der Fahrer es einfach in der Mittelkonsole unter der Armlehne ab. Dort befindet sich auch eine drahtlose Ladestation, die Telefone mit NFC-Option unterstützt. Das funktioniert beispielsweise mit dem neuen Samsung Galaxy S6. Die Kontrolle über die Funktionen erfolgt über das Lenkrad, einen Steuerknopf in der Mittelkonsole vor dem Schalthebel oder per Sprache. Am Lenkrad befinden sich Schalter zur Schnellwahl von Telefonnummern und zum Wechsel von Radiosendern. Letzteres springt auch einen Titel weiter, wenn Musik vom Smartphone spielt.

Noch einen Schritt weiter gingen die Ingenieure beim neuen Audi TT. Dort wird MMI mit dem „Virtual Cockpit“ kombiniert. Das Display mit 12,3 Zoll des Coupé ersetzt die üblichen Bordkontrollen. Es zeigt die Bordinstrumente wie Tacho der Drehzahl auf einem Display. Auf Wunsch blendet der Fahrer dort Funktionen vom gekoppelten Smartphone oder die eingebaute Navigationslösung ein. Das „Virtual Cockpit“ ist übrigens optional auch für den Audi Q7 erhältlich. Ähnlich Funktionalität hat das Entertainmentsystem beim neuen Audi A6. Weitere Modelle sollen folgen, und Autofahrer werden mit „Multi Media Interface“ in Sachen Komfort und Sicherheit profitieren. ●



# 100 STANDORTE.





# TAUSEND LÖSUNGEN.

## Die moderne Heimunterhaltung wird smart.

Großes Heimkino, verstecktes kabelloses Audio, intelligente Haustechnik – und jede Menge Komfort! Beim konzertierten Zusammenspiel der Systeme im sogenannten Smart Home ist nicht nur alles denkbar, sondern auch alles planbar. Und mit uns realisierbar!

## 10 Jahre. 100 Standorte. Unendlich viele Möglichkeiten.

Zu den Entwicklungen im Bereich des modernen Home Entertainments liefern wir bei media@home bereits seit **10 Jahren** Lösungen und Ideen, die wir beherrschen und die Sie begeistern. Übrigens: Heute schon an **100 Standorten** überall in Deutschland.

## Wussten Sie das?

Wo immer es um smartes Home Entertainment, kabelloses Multimedia oder versteckte Medienintegration in das smarte Zuhause geht, wissen unsere Kunden unser Engagement, unser Know-how sowie unsere Lösungs- und Serviceorientierung zu schätzen. Weil wir Lösungen bieten, Möglichkeiten planen und Visionen für das smarte Zuhause realisieren.

## In media@home steckt mehr als Technik.

Technik muss begeistern. Deshalb ist Ihre Beratung unser Auftrag, vorausschauende Planung unsere Leidenschaft und der bessere Service unsere Mission. Für uns heißt das, Lösungen zu liefern, die Sie sich wünschen und die auch morgen noch funktionieren.

## Für Sie. Für Ihr Entertainment. Für Ihr Zuhause.

Ob eine einfache Geräteeinbindung in Ihr Heimnetzwerk, ein subtil verstecktes „In-Wall“-Ensemble oder eine ganzheitliche Heimkinolösung: Wir bei media@home sprechen nicht nur davon: Wir planen und realisieren genau das dann auch. Ganz individuell.

## Haben Sie uns schon entdeckt?

Einen unserer 100 media@home Standorte finden Sie ganz sicher auch in Ihrer Nähe. Überall in Deutschland.



Alle Händler finden Sie unter  
[www.mediaathome.de](http://www.mediaathome.de)

